

2. Auf dem Schicksalsfelsen des *Roi Chevalier*

vom Bahnhof Marche-Les-Dames auf die Kalkfelsen des Maastals
Provinz Namur

ca. 8,6 km | 182 m | 182 m | hügelig

Nur einen Haltepunkt östlich von Namur befindet sich eines der bedeutendsten Kletterreviere Belgiens, die Felsen von Marche-Les-Dames. An schönen Tagen sind hier fast immer Kletterer zu beobachten, die die bis zu 60 Meter hohen Zinnen besteigen. Unweit des heutigen Kletterreviers fand am 17. Februar 1934 der beim Volk äußerst beliebte belgische König Albert I. den Tod. Der erfahrene Alpinist, der bereits das Matterhorn und den berüchtigten *Campanile Basso* bezwungen hatte, stürzte auf einer vergleichsweise leichten Route acht Meter in die Tiefe und verstarb. Offiziell ein Kletterunfall, wurden die genauen Todesumstände des im Volksmund „*Roi Chevalier*“ („Ritterkönig“) genannten Monarchen nie ganz aufgeklärt. Vorsicht also heute an der Fels- und an der Bahnsteigkante!

Unsere Wanderung beginnt am Bahnhof von Marche-Les-Dames. Rund 200 m westlich des Bahnhofsvorplatzes führt eine wenig befahrene Landstraße hinauf ins Tal der *Gelbressée*. Wir folgen ihrem Verlauf für ca.

800 m, bis die Klosteranlage *Notre-Dame du Vivier* erreicht ist (km 1,0) und wir links in in die Sackgasse *Rue de Notre-Dame du Vivier* (Beschilderung: blaues Rechteck) einbiegen. Nach einigen Metern zweigt rechts ein Fußweg ab, der an der Klostermauer entlang zu einem in den Sommermonaten geöffneten Hintereingang der Anlage führt. Die im Jahr 1103 gegründete Zisterzienserinnenabtei wurde 2018 verkauft und hergerichtet; nun werden im Abteigarten Speisen und Getränke angeboten. Sollte der Wandereingang geschlossen sein, befindet sich die Einfahrt rund 150 m die Landstraße hinauf.



Unser Wanderweg folgt der Sackgasse, aus der alsbald ein Forstweg wird, nach links. In der folgenden Rechtskehre passieren wir eine kleine Kapelle, ehe wir nach einem Kilometer Aufstieg durch schönen Laubwald an einer Kreuzung ankommen, an der sechs Wege aufeinandertreffen (km 1,9). Wir biegen scharf links in den ersten Waldweg ein und erreichen nach 650 fast schnurgeraden Metern eine Weggabelung, an der wir uns rechts halten. Nach nicht einmal 100 m verlassen wir die Wegführung des blauen Rechtecks

Die ehemalige Klosteranlage *Notre-Dame du Vivier* mit ihrem Obstgarten





Von Felsen gesäumt geht es hinab zur Maas

kurzfristig, um links in einen kleinen Pfad einzubiegen, der uns zu einem ersten Aussichtspunkt mit Blick über die Maas führt (km 2,8). Das Gelände unterhalb des *Belvédère* dient der Eliteschule der „Para-Commando-Brigade“, einer Spezialeinheit der belgischen Armee, als Kaderschmiede.

Wir kehren zurück zum Hauptweg und laufen nun parallel, aber mit sicherem Abstand an der Felskante entlang. Das blaue Viereck weist den Weg. Vorbei an einem weiteren Aussichtspunkt, dem *Focquet* (s. Foto), führt uns der Weg zu einer dreieckigen Weggabelung, an der wir uns halblinks halten und nach einigen Minuten den *Rocher du Roi* erreichen (km 3,6). Wir befinden uns nun genau oberhalb der Stelle, an der an einem Februarnachmittag im Jahr 1934 König Albert I. sein Leben verlor. Eine Mauer friedet den Felsen ein, nicht zuletzt um die Würde des hier verstorbenen Monarchen zu wahren.

Wir folgen dem schmaler werdenden Weg für einen halben Kilometer bis zu einer stattlichen Eibe, hinter der rechts ein kleiner Pfad abzweigt, der uns von den Klippen wegführt. Nach ca. 750 m stößt der Fußweg auf einen größeren Waldweg, in den wir scharf links einbiegen (km 5,0). Auch dieser Pfad verengt sich in der Folge und führt hinab in ein immer tiefer eingeschnittenes Tal (s. Foto). Insbesondere zu unserer Linken ragen immer schroffere Klippen auf. Nach einem knappen Kilometer durch das Tal erreichen wir den Fuß der Klippen (km 6,0), an denen insbesondere bei schönem Wetter stets kletterbegeisterte Alpinisten anzutreffen sind.

Unser Weg wird nun für einige Meter von Felsen zur Linken und Bahndamm zur Rechten flankiert. An der Nationalstraße angekommen (km 6,3), wenden wir uns nach rechts und laufen ca. 250 m die Rampe hinunter, um auf der linken Straßenseite eine Stichstraße zu einer kleinen Hafenanlage zu nehmen (km 6,6). Von hier an nutzen wir den alten Treidelweg, von dem aus Schiffe von Hand oder mit Tieren flussaufwärts gezogen wurden, für zwei Kilometer zurück in Richtung des Bahnhofs von Marche-Les-Dames. Nach ca. einem Kilometer passieren wir erneut den Ort, an dem Albert I. ums Leben kam. Am Fuße des verhängnisvollen Felsens – nach dem übrigens die *Rue de la Roche Fatale*/*Noodlottige Rotsstraat* im Brüsseler Stadtteil Woluwe-Saint-Lambert benannt ist – wurde ein Blumenbeet angelegt (s. Foto), außerdem markiert ein weißes Kreuz ca. 20 m den Hang hinauf exakt die Stelle, an der sein Leichnam gefunden wurde. Die kleine Gedenkstätte ist jedoch nur von der Schnellstraße aus zu erreichen.

Am Bahnhof von Marche-Les-Dames (km 8,6) können schräg gegenüber in der Taverne „*La Feraugière*“ lokale Biere oder kleine Snacks verköstigt werden – natürlich stilecht unter einem Porträt des *Roi Chevalier.*

Die Gedenkstätte für König Albert I. am Ort seines tragischen Endes

